

NEIN zu einem Projekt, das so viel Unmut in der Bevölkerung weckt!

Stellungnahme des Referendumkomitees

Warum haben wir das Referendum gegen das Projekt Tieffurtbrücke ergriffen?

An der letzten Gemeindeversammlung stellten wir einen Rückweiserungsantrag zu Traktandum 3.2. Dieser wurde nach einer intensiven Debatte knapp abgelehnt.

Unser Begehren war es, dass der Bevölkerung ein Projekt vorgelegt wird, welches den Quartierbewohnern (Plattenquartier) die Fahrt, ohne Strassenausbau, zur und von der Hauptachse Henschikerstrasse offenlässt. Der Durchgangsverkehr im Quartier wird unterbunden, die Verkehrsbewegungen schätzungsweise um über die Hälfte befreit und der Dorfkern so vom Verkehr aus dem Plattenquartier nicht zusätzlich belastet. Also ein Fahrverbot mit Zubringerberechtigung wie bei anderen Nebenstrassen in Dottikon.

Welche Erkenntnisse haben wir gewonnen?

Aus den verschiedensten Wortmeldungen an der «Gmeind» sowie bei den vielen hundert persönlich geführten Gesprächen mit unserer Dorfbevölkerung haben sich noch weitere massgebliche Bedenken gegen das vom Gemeinderat vorgeschlagenen Brückenprojekt herauskristallisiert:

- Die Gesamtkosten von CHF 500'000 für «**NUR**» eine Velo- und Fussgängerbrücke werden als übersteuert erachtet. Wieso muss eine Velo- und Fussgängerbrücke auch vom Unterhaltsfahrzeug der Gemeinde passierbar sein?
- Auf der nördlichen Bünz-Seite führt kein Geh- oder Veloweg weiter. Wieso muss es dann bei der Tieffurt eine Brücke für diese Verkehrsteilnehmenden geben, wenn es quasi in eine «Sackgasse» führt?
- Die Schliessung der Brücke für den motorisierten Verkehr birgt eine grosse verkehrstechnische Mehrbelastung für unseren Dorfkern. Auch mit Blick in die Zukunft, kann und soll dies unser Zentrum noch verkraften?

- Auch die Fahrzeughalter des Quartiers wären gezwungen, sich zu Stosszeiten noch auf die überlastete Bahnhofstrasse „rein zu zwängen“.
- Viele Schul- und Kindergartenkinder, als auch ältere und betagte Menschen befinden sich täglich zu den Stosszeiten auf den Streckenabschnitten rund um die Kirche, entlang der Bahnhofstrasse sowie beim Schulhaus Risi. Bereits heute kommt es immer wieder zu kritischen Situationen zwischen Automobilisten und Fussgängern sowie Velofahrern. Die Schulwegsicherheit sehen wir daher in erhöhter Gefahr.
- Bis anhin fanden im Plattenquartier kaum (Radar-) Kontrollen statt, wodurch die Geschwindigkeitsbeschränkung und dadurch die Sicherheit nicht genügend gewährleistet ist. Eine Schliessung der Brücke wäre unverhältnismässig.
- Bisher hat mit der betroffenen Quartierbevölkerung kein aktiver Dialog stattgefunden. Der Gemeinderat geht nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ein und entscheidet im Alleingang.

Ergebnis aus dem Referendum?

Insgesamt konnten wir 641 gültige Unterschriften der Gemeindeganzlei abliefern. Dies entspricht rund 1/3 der gesamten Stimmbevölkerung von Dottikon. Das Referendum fand in allen Quartieren sowie in allen Altersklassen Anklang. Dies zeigt, dass das vorgelegte Projekt die Interessen sowie Bedürfnisse der Bevölkerung ungenügend berücksichtigt.

Die Bevölkerung wünscht sich einen Gemeinderat, der den Dialog sucht und pflegt, der offen informiert und der die «Gelebte Gemeinsamkeit» vorlebt.

Abstimmungsempfehlung

Zeigen Sie Solidarität und werden Sie aktiv. Legen Sie ein **NEIN** in die Urne, damit eine gesamtheitliche, zukunftsgerichtete Lösung zum Wohle der gesamten Bevölkerung unseres Dorfes gefunden werden kann. Der Gemeinderat wird bei einer Ablehnung an der Urne angehalten, ein neues, mehrheitsfähiges Projekt zu erarbeiten, welches insbesondere der Verkehrssicherheit, dem betroffenen Quartier aber auch dem ganzen Dorf besondere Beachtung schenkt. Wir danken Ihnen für Ihre geschätzte und wertvolle Unterstützung.

Für das Referendumskomitee

Monika Vogel